



Vereinigt mit *Societas entomologica*  
 und *Insektenbörse*

33. Jahrgang.

No. 4.

Freitag, 14. April 1916.

Herausgegeben von Professor Dr. Ad. Seitz, Darmstadt.

Alle die Redaktion betreffenden Manuskripte und  
 Zuschriften sind ausschliesslich an Herrn Professor  
 Dr. Ad. Seitz, Darmstadt, Bismarckstrasse 57,  
 zu richten.

In allen geschäftlichen Angelegenheiten wende man  
 sich an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred  
 — — — Kernen) Stuttgart, Poststrasse 7. — — —

Die Entomologische Rundschau erscheint monatlich gemeinsam mit der Insektenbörse. Abonnementspreis der  
 vereinigten Zeitschriften vierteljährlich innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mk. 1.50, für das Ausland  
 Portozuschlag 50 Pfg. Erfüllungsort beiderseits Stuttgart. Postscheckkonto 5468 Stuttgart. Bestellung nimmt jede  
 Buchhandlung und Postanstalt entgegen.

## Ueber *Lycaena thersites* Cantener

Von

Prof. Dr. L. G. Courvoisier, Basel.

Die Feststellung einer neuen Art mitten unter  
 den sonst so genau bekannten europäischen Tag-  
 faltern ist heutzutage zweifellos ein entomologisches  
 Ereignis.

Im Juniheft 1912 des Entomological Monthly  
 Magazine hat CHAPMAN den von FREYER (Neue  
 Beitr. z. Schmettligskunde 1858 p. 133—5 T. 676  
 F. 1, 2 ♂♀) beschriebenen und abgebildeten, *icarinus*-  
 ähnlichen Bläuling *alexius* als gute Art erklärt. —  
 Einen Monat später beschrieb er ebendort eine an-  
 geblich neue syrische Lycaene, die gleichfalls *icarinus*  
 gleiche, als *Agriades gravesi*. — Im Februarheft 1913  
 der Transactions of the Entomological Society of  
 London aber brachte er sehr interessante Mitteilungen  
 unter dem Titel: „an unrecognized Eu-  
 ropean *Lycaena*, identified as *Agriades thersites*  
 (Boisd.) Cantener“. Er setzt darin auseinander,  
 daß FREYER'S *alexius* in *thersites* umgetauft werden  
 müsse. Denn beide seien identisch; *thersites* sei  
 aber der ältere Name. Letzterer stamme zwar  
 ursprünglich von BOISDUVAL her, der jedoch denselben  
 nie veröffentlicht, sondern nur ein Exemplar seiner  
 Sammlung damit bezeichnet habe; *thersites* wäre  
 also „nomen nudum“ geblieben, wenn nicht  
 CANTENER in seinem 1834 erschienenen Werk:  
 „Histoire naturelle des Lépidoptères Rhopalocères  
 etc.“ denselben aufgegriffen und durch Beschreibung  
 und Abbildung gestützt hätte. Aus

seiner Darstellung ergebe sich eben die Ueberein-  
 stimmung von *alexius* und *thersites*. Die zweifellos  
 gute Art müsse also in Zukunft „*thersites* Cantener“  
 heißen. Der erwähnte *Agriades gravesi* aber gehöre  
 dazu als syrische Varietät.

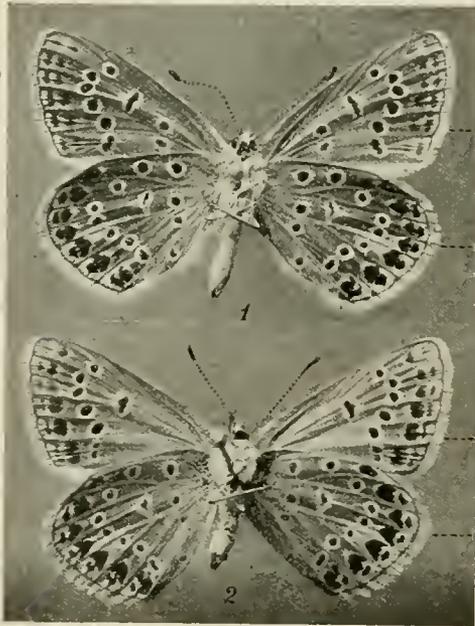
Ausführlich berichtet nun CHAPMAN, daß  
*thersites* der allgemein als *icarinus* Scriba (richtig:  
*icarinus* Scharffenberg) bezeichneten Form von  
*icarus* Rott. gleicht. In beiden Geschlechtern ist die  
 Färbung sowohl der Ober-, als der Unterseite täu-  
 schend derjenigen dieser Spezies, bzw. der Form  
*icarinus* ähnlich, gelegentlich also im Ton etwas  
 wechselnd. Laut WARREN (Entom. Record Okt. 1913)  
 kommen neben braunen auch blaue ♀♀ in allen beim  
*icarus* bekannten Nüancen vor. Auch die Anord-  
 nung der Augenreihen und der roten und schwarzen  
 Randmonde unterscheidet sich auf den ersten Blick  
 nicht von derjenigen bei *icarus* und *icarinus*. Es  
 besteht also zwischen diesen verschiedenen Arten bzw.  
 Formen eine Mimicry, welche CHAPMAN selber als  
 „absolute“ bezeichnet. Dazu behauptet er, *thersites*  
 ahme jeweils die Färbung der örtlichen *icarus*-  
 formen nach, mit welchen zusammen er fliege. Auch  
 in der wunderbaren Arbeit: „A contribution to the  
 life history of *Agriades thersites*“ (Trans. Ent. Soc.  
 8. Okt. 1914), in welcher er ausführlich die ganze  
 Entwicklung des Falters vom Ei bis zum Bild auf  
 Grund von eigenen Züchtungen beschreibt und  
 manche neue Angaben über dessen Vorkommen  
 usw. macht, erwähnt er immer wieder die auffal-  
 lende äußere Ähnlichkeit zwischen beiden Arten.

In der Tat ist eine so weitgehende Mimicry bei

Blänlingen unerhört. Denn erst bei genauester Betrachtung, zum Teil sogar erst unter dem Mikroskop, entdeckt man charakteristische Unterschiede.

Zwar ist das beständige Fehlen der Wurzelangen des Vorderflügels ein augenfälliges Kennzeichen gegenüber dem typischen *icarus*. Aber gegenüber *icarinus*, der mit *thersites* diesen Mangel teilt, betont CHAPMAN zunächst folgende äußere Merkmale:

1. Während bei *icarus* und *icarinus* der hintere Abschnitt der großen Augenreihe des Vorderflügels in der Regel derart geknickt ist, daß die 2 hintersten Augen plötzlich gegen den Außenrand abweichen (Fig. 1), pflegen bei *thersites* die 3 letzten Augen in einer geraden Linie zu stehen (Fig. 2). Auch fehlen bei *icarinus* häufig, bei *thersites* sehr selten die 2 hintersten Augen.



2. Während bei *icarus* und *icarinus* der Abstand zwischen dem vordersten Bogenauge des Hinterflügels und dem ersten roten Randmond meist größer ist, als der Abstand zwischen dem ersten und zweiten Bogenauge (Fig. 1), pflegen bei *thersites* beide Abstände gleich groß zu sein, so daß die Verbindungslinien die Schenkel eines gleichseitigen Dreiecks mit der Spitze am ersten Bogenauge bilden. Ja zuweilen ist der Abstand vom ersten Bogenauge zum ersten roten Mond sogar kürzer, als derjenige zum zweiten Bogenauge, so daß letzteres senkrecht hinter dem Mond steht (Fig. 2).

(Fortsetzung folgt)

## Neue paläarktische Lycaeniden.

Von

H. Fruhstorfer, Genf.

*Lycaena pheretes artemita* subsp. nov.

♂ heller blau als bei *pheretes pharis* Fawc., Vorderflügel schmaler als bei der *lehanus*-Form von Chotan,

rundlicher als bei *pharis*, aber von derselben Form wie bei *lehanus* vom Hindukusch. Der schwarze Rand beider Flügel schärfer abgesetzt als bei *pharis* Fawc. — ♀ oberseits dunkel rauchbraun mit ganz unmerklichem blauen Anflug in der Basalzzone beider Flügel. Unterseite des ♂ etwa wie jene von *pharis*, aber dunkler grau. Die Schwarzpunktierung der Vorderflügel analog jener von Exemplaren vom Hindukusch. Die weißen *pheretes*-Flecken der Hinterflügel rundlicher als bei *pharis*, kleiner als bei der Chotanform. Von *lehanus* Moore differiert *artemita* durch den bedeutend schmälere schwarzen Distalsaum beider Flügel, das dunkler braune Weiß und die stark verdunkelte Unterseite der Hinterflügel der ♂♂. — Patria: Yarkend, Mus-tag-ata; Beik, Hindukusch.

*Lycaena pheretes armathea* subsp. nov. Eine ausgezeichnete Form, welche sich der *L. asiatica* Elwes, von Sikkim nähert. Oberseite gesättigter blau. Das ♀ nicht einfach schwarzbraun, wie bei *asiatica*, sondern mit ausgedehntem dunkelblauen Anflug in der Basalzzone beider Flügelpaare. Unterseite: In der Färbung sehr nahe unsern *pheretes* vom Engadin, die Hinterflügel jedoch dunkler braun. Die *pheretes*-Flecken markanter als bei *lehanus* und bei der Rasse von Yarkend, von gelblicher Grundfarbe. Die Schwarzpunktierung der Vorderflügel etwa wie bei *lehanus*. Patria: Chotan meridionalis, Schahidulla, Flugzeit Juni, auf 4500 m Höhe.

*Lycaena pheretes arcascia* spec. nov. ♂ oberseits lichter blau als *L. pheretes* und *L. asiatica* Elwes etwa von dem Farbenton der *Lycaena hylas* Esp., aber doch etwas weniger glänzend und mit einer leichten Beimischung von grünlich. Der schwarze Saum fast ebenso breit wie bei der europäischen *L. tithonus* Hbn. Cilia ungewöhnlich lang, etwa wie jene von *hylas*, wemgleich der Falter auch nicht entfernt die Größe von *hylas* erreicht, doch übertrifft *arcascia* unsere *pheretes* noch etwas in der Größe. Unterseite auffallend hell. Vorderflügel weißlich mit einem schwarzen Strich am Zellende, der in einem weißen Vorhof steht. Zwischen dem Zellapex und dem Apex selbst stehen drei weiße rundliche Flecken. Hinterflügel im Kolorit denen von *L. galathea* Blanchard von Kaschmir sehr ähnlich, jedoch ohne den Metallglanz. Der Basalanflug ausgedehnter und viel heller grün als bei *L. asiatica* Elw. Die Weißfleckung der Hinterflügel ungefähr wie bei *asiatica*, aber mehr in den Größenverhältnissen unserer *pheretes*. Patria: Kambajong, Tibet.

Kapt. EVANS (Journ. Bomb. Nat. Hist. Soc. 1912 pag. 983) hat bereits festgestellt, daß *L. asiatica* Elw. und *L. pheretes lehana* Moore nebeneinander in Sikkim vorkommen. Nach dem Material, welches mir vorliegt, kommen sogar drei vikariierende Arten in Kambajong vor. Es sind dies: *L. pheretes pharis* Fawc., *L. asiatica* Elw. und *L. arcascia* Fruhst. — Die Untersuchung der männlichen Kopulationsorgane hat ergeben, daß *L. asiatica* sich wesentlich von *L. pheretes* differenziert hat, während sowohl *L. pheretes lehana* Moore wie auch *L. arcascia* Fruhst. nicht nur unter sich verwandt sind, sondern auch in engen Beziehungen zur europäischen *L. pheretes* stehen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Courvoisier Ludwig Georg

Artikel/Article: [Ueber Lycaena thersites Cantener 17-18](#)